

Tradition Burbach pflegt seit 175 Jahren das kulturelle Erbe

Einer der ältesten Hürther Vereine feierte sein Jubiläum mit dem traditionellen „Hahneköppen“

VON MATTHIAS BREUER

Hürth-Alstädten/Burbach. Sein 175-jähriges Bestehen feierte der Verein Tradition Burbach 1850 mit ihrem alljährlichen Sommerfest und dem traditionellen „Hahneköppen“ auf dem Prinzenhof in Alstädten/Burbach.

Zur großen Freude des 1. Vorsitzenden Peter Josef Printz erschienen neben den zahlreichen Gästen ebenso die lokale Politik zum Feiern und zum Aussprechen – ganz im Sinne der Gründungsmitglieder. „175 Jahre – das sind nicht nur viele Jahrzehnte Vereinsgeschichte, sondern auch ein starkes Stück geliebte Heimat. Seit unserer Gründung im Jahr 1850 steht die Tradition Burbach wie kaum ein anderer Verein für Gemeinschaft, Heimatverbundenheit und den festen

Willen, unser kulturelles Erbe lebendig zu halten“, sagte der Vereinsvorsitzende in seiner Begrüßungsrede.

Die Tradition Burbach 1850 war nach geschichtlicher Überlieferung zunächst eine lose Vereinigung von allen Burbacher Bürgern, die vornehmlich Dorffeste ausrichtete und namentlich zunächst als Kirmes-Mittwochs-Gesellschaft auftrat. Erst etwas über 100 Jahre später, am 17. Mai 1953, beschloss die Gesellschaft, den Verein in Tradition Burbach umzutauften. Auf ihren Festen konnten die Bürger direkt mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten ihre Ängste und Probleme besprechen. Denn jede Familie des Hürther Ortsteils war zu dem Zeitpunkt noch durch mindestens ein männliches Familienmitglied im Verein vertreten. Damals wie heute war

der Denkmalbau und die Pflege ein weiteres Anliegen. So waren die Denkmäler nicht nur Gedächtnis-, sondern vor allem auch Versammlungsstätten der Bevölkerung zu wichtigen Anlässen. In der jüngeren Vergangenheit stiftete der Verein unter anderem neue Ortseingangsschilder und Namensschilder für die Kindergärten. Zudem sammelte man fleißig Spenden für die Kinderkrebshilfe.

Für ihr Engagement erhielt die Tradition Burbach 2020 den Heimatpreis der Stadt Hürth. Dieses Engagement würde der Verein gerne in den kommenden Jahren fortsetzen, allerdings fehlt es dafür an jungen Mitgliedern, die die Tradition fortsetzen – im Schnitt sind die Mitglieder nämlich über 60 Jahre alt. Darum wirbt Vereinsmitglied Hendrik Voß gerade um



Auch die Frauen dürfen heute den Säbel schwingen. Vizebürgermeisterin Kocabeygirli zielt mit verbundenen Augen. Foto: Matthias Breuer

die Jugend und auch Zugezogene: „In unserem Verein geht es uns ja nicht nur darum, das örtliche Brauchtum, wie das Hahneköppen, zu erhalten, sondern gemeinsam Musik zu machen und zu feiern. Dieses generationenübergreifende Feiern trägt unheimlich viel zur Sozialisierung und dem Miteinander in unserem Ort bei. Und von diesem Miteinander profitieren nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle darüber hinaus.“

Im 175. Jubiläumjahr durfte Bür-

germeister Dirk Breuer beim Hahneköppen den ersten Versuch wagen, dem Gummi-Hahn mit einem stumpfen Säbel den Kopf abzuschlagen. Letztendlich setzte sich Wilfried Görtz gegen mehrere Konkurrenten durch und war nach drei Runden neuer Hahnenkönig von Alstädten/Burbach. Damit gehen für den neuen Regenten keinerlei Verpflichtungen ein. Wenn er jedoch möchte, darf er den Vereinswagen im Burbacher Straßenkarneval anführen.